Ein neuer Stylosomus aus Turkestan.

Vom Sanitätsrat **Dr. A. Fleischer** in Brünn.

Styl. nigrifrons n. sp.

Dem *St. tamaricis* im Habitus und Größe gleich, von diesem durch viel feinere Punktierung des Halsschildes und der Flügeldecken, sowie durch den bis zur Fühlerbasis schwarzen Kopf leicht zu unterscheiden.

Der Kopf samt den Augen bis zur Fühlerbasis schwarz, der Clypeus und die Mundteile gelbrot; die ersten sechs Fühlerglieder gelbrot, die folgenden schwarz; die Beine gelb, die Tarsen an der Spitze und die Klauen schwarz; Halsschild entweder ganz gelbrot und nur der Hinterrand schwarz oder in der Mitte und an den Seiten mit undeutlich abgegrenzten, verwischten, schwarzen Flecken; Flügeldecken strohgelb mit einem mehr weniger breiten schwarzen Streifen längs der Naht; Vorderbrust gelb, Mittel- und Hinterbrust schwarz, Abdomen beim ♀ schwarzbraun bis schwarz, beim ♂ rotgelb.

Kopf sehr dicht und fein punktiert, fein weißlich behaart; Halsschild dicht und fein punktiert, viel feiner und dichter als bei *tamaricis*; die Flügeldecken gleichfalls feiner punktiert-gestreift, in den Zwischenräumen mit kürzeren gelblichen Härchen.

Die drei ersten Abdominalsegmente mäßig dicht und stark punktiert, die zwei letzten matt und sehr dicht punktiert; das fünfte beim ♂ in der Mitte mit einer großen runden Grube.

Mehrere Exemplare aus Kuschk (Turkestan.)

Notiz zur geographischen Verbreitung einiger Pityophagusarten.

Von Sanitätsrat **Dr. A. Fleischer** in Brünn.

Den *Pityophagus quercus* Reitt. (vollkommen gleich mit dem Typus, nicht *quercus* sensu Ganglbauer, Käfer von Mitteleuropa III. pag. 556 = *Deubeli* Ganglb. Z. 1899, 582), welcher bisher nur aus Griechenland und Ungarn bekannt war, fand ich heuer in einem Exemplar auf Eichenwurzeln in Střelitz bei Brünn.

An derselben Stelle fand ich auch neun Exemplare von *P. laevior* Ab., bisher aus Mähren nicht bekannt; es flog dieser gleichzeitig mit *ferrugineus* Kiefernwurzel an, welche anläßlich der Umwandlung eines Stück Waldes zum Felde frisch ausgegraben wurden.